



Niederschrift

20. Plenarsitzung des Gemeinderates
27. Januar 2026, 15:30 Uhr
öffentlich
Bürgersaal, Rathaus am Marktplatz
Vorsitzender: Oberbürgermeister Dr. Frank Mentrup

Punkt 11 der Tagesordnung: Benennung einer Straße im Bereich des BBBank-Wildparkstadions mit Walther-Bensemam-Ring
Vorlage: 2025/1201/1

Beschluss:

Der Gemeinderat beschließt nach Vorberatung im Bauausschuss den Ring um das BBBank-Wildparkstadion nach Walther Bensemam zu benennen.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmige Zustimmung (45 Ja)

Der Vorsitzende ruft Tagesordnungspunkt 11 zur Behandlung auf und verweist auf die erfolgten Vorberatungen im Bauausschuss am 15. Januar 2026.

Stadträtin Akbaba (GRÜNE): Wir sprechen uns heute für die Benennung des Walther-Bensemam-Rings um das Wildparkstadion aus. Walther Bensemam hat vor mehr als 100 Jahren entscheidend dazu beigetragen, den Fußballsport nach Deutschland und ganz wesentlich nach Karlsruhe zu holen. Während seiner Schulzeit an einer englischen Privatschule kam er erstmals mit dem Fußball in Berührung, einer Sportart, die hierzulande damals noch belächelt und als niedere Freizeitbeschäftigung abgetan wurde. Bensemam glaubte an diesen Sport, an seine Fairness, seine verbindende Kraft, Menschen über soziale und nationale Grenzen hinweg zusammenzubringen. Karlsruhe war dabei ein zentraler Ort seines Wirkens. Hier gründete er Vereine, organisierte Spiele und legte damit Grundlagen für eine Entwicklung, die bis heute nachwirkt.

Für uns GRÜNE-Fraktion hat Walther Bensemam eine doppelte Bedeutung in der Erinnerungskultur. Er war ein Sportpionier, und er war ein Mensch jüdischer Herkunft. Ich weiß nicht, wie sich Walther Bensemam selber beschrieben hätte, ein Deutscher mit jüdischen Wurzeln, ein Jude mit deutschen Wurzeln, ein Bub aus Baden, ein Kosmopolit, vielleicht aber auch viel simpler, ein Mensch, der an den Fußball glaubte, lange bevor er gesellschaftliche Anerkennung fand. Dass dieser Name nun den Ring um das Wildparkstadion trägt, ist ein starkes Zeichen.

Schenken Sie mir noch ganz kurz Zeit, Ihre Aufmerksamkeit, auch in eigener frauenpolitischer Sache. Der bekannte Gender Gap - ich habe noch Zeit, und ich kann bestimmt noch Ihre Aufmerksamkeit für 20 Sekunden fordern, auch wenn wir pünktlich hier unsere Sitzung beenden wollen -, der bekannte Gender Gap bei Straßennamen ist für uns GRÜNE seit Jahren handlungsleitend. Unser Ziel bleibt es, Frauen im öffentlichen Raum sichtbarer zu machen. Gleichstellung auch im öffentlichen Raum passiert nicht von selbst. Sie muss bewusst vorangetrieben werden. Die heutige Entscheidung ist daher keine Abwehr von unserer bisherigen Politik, sondern eine bewusste Abwägung.

Stadträtin Schütz (CDU): Wir entscheiden heute über die Benennung der Straße rund um das Wildparkstadion nach Walther Bensemann. Was erstmals wie ein formaler Akt der Stadtplanung erscheint, bedeutet doch im Detail viel mehr. Walther Bensemann ist eine der wichtigsten Persönlichkeiten der deutschen, insbesondere der Karlsruher Sportgeschichte. Er gründete den Karlsruher FV und die Karlsruher Kickers und wirkte als Vereinsgründer weit über die Stadtgrenzen hinaus. Ohne ihn wäre der deutsche Vereinsfußball nicht das, was er heute ist. Vor allem aber verstand er Sport als Mittel der internationalen Verständigung und Aussöhnung. Schon 1834 schrieb er, jeder Mann vom Gefühl und Verstand sollte sich freuen, wenn Franzosen und Deutsche sich zum ersten Mal auf friedlichem Boden trafen und den alten Nationalhass vergessen würden. Auf seine Veranlassung fand vier Jahre später in Paris die erste sportliche Begegnung der beiden damals völlig verfeindeten Länder statt.

Dass wir auch ausgerechnet heute über diese Straßenbenennung entscheiden, das freut mich sehr. Der 27. Januar ist der Tag des Gedenkens an die Opfer des Nationalsozialismus, der Tag der Befreiung von Auschwitz. Walther Bensemann stammte aus einer jüdischen Familie und wurde mit den Bürgern der NS-Herrschaft ab 1933 systematisch aus der Öffentlichkeit gedrängt und verstarb 1934 in der Schweiz. Insofern ist diese Straßenbenennung mehr als eine Ehrung für sportliche Verdienste. Gerade in der heutigen Zeit, in der immer mehr Menschen die Brandmauer gegen Ausgrenzung, Hass und Fremdenfeindlichkeit einreißen wollen, senden wir mit der Benennung ein wichtiges Zeichen für Erinnerung und Verantwortung. Das unterstützen wir als Karlsruher CDU-Fraktion ausdrücklich.

Stadtrat Tröndle (SPD): Ich kann mich den beiden Kolleginnen in ihrer Einschätzung und der Wertschätzung vollständig anschließen. Auch wir begrüßen sehr die Benennung des Rings um das BBBank-Wildparkstation nach Walther Bensemann, und wir danken der FDP, die sich vor Jahren dafür stark gemacht hat, den Walther Bensemann im Stadtbild mit einer Straße deutlich zu machen. Ich will jetzt nicht alle Stationen noch einmal aufzählen, aber Walther Bensemann war im positiven Sinn ein Fußballverrückter, hat auch in Karlsruhe sichtbare Spuren hinterlassen, Engländer-Platz, auf dem er als Bismarck-Pennäler seine Mitschüler vom Fußball begeisterte und die Gründung des Karlsruher FV. Der KFV, den er 1891 gegründet hatte, wurde im Jahr 1910 deutscher Fußballmeister, und Walther Bensemann war Jude, die Kolleginnen haben es schon erwähnt, wie Julius Hirsch und Gottfried Fuchs, zwei weitere große Karlsruher in den frühen Tagen des Fußballs.

Liebe Kolleginnen und Kollegen, ich schließe mich hier nahtlos an. Der heutige Tag, der 27. Januar, der bundesweite Gedenktag an die Opfer des Nationalsozialismus, ist genau der richtige Zeitpunkt für die Namensgebung. Diese von einem Zusatzschild unterstützte Sichtbarmachung im Stadtbild soll auch, und das ist meiner Fraktion sehr wichtig,

zusammen mit dem Gedenken an Julius Hirsch und Gottfried Fuchs, stellvertretend für das Erinnern an alle Opfer des beispiellosen totalitären Unrechtsregimes stehen.

Julius Hirsch, der wie Gottfried Fuchs 1910 in der KFV mit einem 1:0-Sieg über Holstein Kiel zur deutschen Fußballmeisterschaft führte, wurde im Vernichtungslager Auschwitz ermordet. Gottfried Fuchs war der erste Nationalspieler jüdischer Herkunft und hält bis heute einen einsamen Rekord im DFB-Trikot. Beim 16:0-Sieg der DFB-Auswahl gegen Russland 1912 bei den Olympischen Spielen in Stockholm erzielte der Mittelstürmer zehn Tore. Fuchs gelang die Flucht vor den Nazi-Schergen. Auch Walther Bensemann blieb die letzte Eskalationsstufe der Nazi-Barbarei erspart. Nach der Machtübernahme und der Gleichschaltung der Presse durch die Nationalsozialisten war seine Zeit beim Kicker beendet, und er siedelte in die Schweiz über, wo er kurz danach 1934 starb.

Liebe Kolleginnen und Kollegen, für uns ist die Namensgebung Walther-Bensemann-Ring auch ein weiterer Mosaikstein in der städtischen Erinnerungskultur und eine Verpflichtung im Sinne eines Nie-Wieder. Und diese Verpflichtung bedeutet auch klare Haltungszeichen und Eintreten gegen jede Form von Antisemitismus und Rassismus, egal auf welcher Seite des politischen Spektrums. Ich danke Ihnen für Ihre Aufmerksamkeit.

Stadtrat Hock (FDP/FW): Dass ich heute an diesem Tag hier sprechen darf für meine Fraktion, das ehrt mich sehr. Im Jahr 2016 habe ich vorgeschlagen, dass Walther Bensemann eine Ehrung im neuen Stadion dann irgendwann vielleicht mal auf den Weg gebracht werden kann. Die FDP hat dies dann auch in diesem Jahr beantragt, eine Straße oder einen Platz nach Walther Bensemann zu benennen. Walther Bensemann ist ein Pionier des deutschen und Karlsruher Fußballs. Er hat sich schon früh im Kaiserreich für die Völkerverständigung eingesetzt, indem er, anders als andere, Fußball-Länderspiele zum friedvollen Austausch der Völkerverständigung organisierte, so das sogenannte Urländerspiel gegen England am 28. November 1899 vor 2.000 Zuschauern auf dem Engländerplatz. 1889 gründete er den Internationalen Football Club Karlsruhe und 1891 den Karlsruher FV. Er war Mitbegründer des Süddeutschen Fußballverbandes hier in Karlsruhe und des DFB. 1920 gründet er den Kicker, die heute noch führende deutsche Fußballzeitung. 1933 musste er als verfolgter Jude in die Schweiz emigrieren, wo er leider bereits am 12. November 1934 verstarb.

Die Stadt hat auf unseren Antrag hin zugesichert, im neuen Wildparkstadion einen würdigen Ort zu finden, um Walther Bensemann zu ehren. Ich möchte es heute klar und deutlich sagen, ich möchte mich recht herzlich bei allen, die daran mitgearbeitet haben, bedanken, dass es genau an diesem Tag heute hier im Gemeinderat zur Abstimmung steht.

Der Vorsitzende: Ich habe keine weiteren Wortmeldungen mehr vorliegen. Wir kommen damit zur Abstimmung, und ich bitte Sie um Ihr Votum ab jetzt. – Das ist Einstimmigkeit, vielen Dank.

Ich habe jetzt noch ein paar Formalia, dann muss ich noch zu einem kurzen nicht-öffentlichen Punkt. Ich sage das schon mal rechtzeitig für die Damen und Herren da oben, dass jetzt dann auch bald Schluss ist mit der Öffentlichkeit. Es soll aber nicht irgendwie despektierlich wirken.

Zur Beurkundung:
Die Schriftführerin:

Hauptamt - Ratsangelegenheiten –
20. Februar 2026